



Informationen und Newsletter: www.ecswe.org

23. September 2009

Europa-Konferenz in Warschau (Polen)

Anlässlich des siebzigsten Jahrestags des deutschen Überfalls auf Polen hatte die polnische Föderation vom 17. bis 20. September zur Herbstkonferenz der europäischen Waldorfschulen in die Waldorfschule nach Warschau eingeladen. Die internationale Tagung, die das „European Council for Steiner Waldorf Education“ (ECSWE) im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen in diesem Zusammenhang veranstaltete, stand daher unter dem Thema „Healing the past: moving into future through a holistic education“. Sie wurde am Vorabend durch eine eindrucksvolle künstlerische Einstimmung durch die polnischen Gastgeber eröffnet.

Neben einem Impuls-Referat von Christopher Clouder (ECSWE) berichtete Sylvia Semmet (EUROCLIO) über Projekte zum interkulturellen Dialog. Dr. Ambrosewicz-Jacobs und Katarzyna Merón vom Zentrum für Holocaust-Studien in Warschau, Edward Skubisz von der Warschauer Friedenshaus-Stiftung sowie Dr. Strzemieczny vom Zentrum für Bürgerschaft und Erziehung in Warschau stellten verschiedene polnische Projekte zur Erinnerungsarbeit vor. Michael Zech (IAO), Dozent am Waldorflehrerseminar Kassel, hielt einen Vortrag über das „Geschichtliche Bewusstsein und die Herausforderungen der Erziehung in Zeiten der Globalisierung“.

Einen krönenden Abschluss bildete das Konzert deutscher und polnischer Schüler (Hibernia-Waldorfschule und Lukow-Lyceum, Polen), die gemeinsam Auszüge aus dem Requiem von Johannes Brahms aufführten.

In Polen gibt es zur Zeit fünf Waldorfschulen, drei davon bieten die Klassen 1 bis 6 an, zwei gehen bis Klasse 9. Die staatlichen Abschlusstests in der 6. und 9. Klasse sind für alle verpflichtend. Gemeinsam mit der IAO werden dreijährige Waldorflehrerseminar-Kurse durchgeführt. Es gibt vierzehn Waldorfkindergärten. Da es nur staatliche, aber keine kommunalen Finanzhilfen gibt, ist die wirtschaftliche Situation der Schulen sehr angespannt. Das konnten die Konferenzteilnehmer unmittelbar spüren: Die Sitzungen fanden in den Schulräumen der Warschauer Waldorfschule statt, die in zwei Stockwerken eines renovierungsbedürftigen Wohnblocks untergebracht sind.

Einen Schwerpunkt der ECSWE-Konferenz bildeten die Beratungen über religiöse Erziehung, die Gespräche über den Eurythmie-Unterricht wurden fortgesetzt.

2010 wird EU das Thema „Soziale Ausgrenzung und Armut“ in den Mittelpunkt stellen. Das ECSWE beauftragte eine Arbeitsgruppe, Empfehlungen zur Bearbeitung durch die Waldorfschulen vorzubereiten.

Norbert Handwerk